

SYNAGOGENRUNDBRIEF



8. AUSGABE FRÜHJAHR 2011

TRÄGER- UND FÖRDERVEREIN SYNAGOGE MEMMELSDORF (UFR.) E.V.
JUDENGASSE 6, 96190 UNTERMERZBACH, WWW.SYNAGOGE-MEMMELSDORF.DE

Liebe Mitglieder des Trägervereins, sehr geehrte Damen und Herren,

wieder können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Höhepunkte waren zwei Ausstellungen. Eine zur Geschichte der Familie Kahn und eine zu den „Engelsgedichten“ von Ingo Cesaro mit Bildern von Anne Olbrich. Immer mehr stellt sich heraus, dass wir in unserem Jahresprogramm von vielen kleinen Veranstaltungen zu größeren Projekten übergehen. So steht im Jahr 2011 ein dreitägiger Workshop über den jüdischen Komponisten Viktor Ullmann und eine Ausstellung zu den Grabsteinen auf dem jüdischen Friedhof in Ebern an. Dazu weiter unten mehr.

Über unseren ländlichen Raum hinaus wird der Lernort Synagoge Memmelsdorf immer bekannter. Mit dazu trägt die regelmäßige Teilnahme an der jährlichen Tagung der „Arbeitsgemeinschaft Jüdischer Sammlungen“ bei. Dort stellen wir auch immer wieder die Weiterentwicklung unseres didaktischen Konzepts vor. Und dann gibt es manch eine Überraschung: So fiel mir kürzlich das Buch „Gebauter Aufbruch – Neue Synagogen in Deutschland“ in die Hände. Gleich auf den ersten Seiten fällt der Blick auf die Ostwand der Synagoge in Memmelsdorf als gelungenes Beispiel des Umgangs mit einer „alten“ Synagoge.

Auch im Jahr 2011 konnten wir unsere Schulden wieder um ca. 3000 € aus eigener Kraft mindern. Das scheint jetzt unser Jahrestilgungssatz zu sein. Das ist einerseits er-

freulich und andererseits benötigen wir dann aber noch sechs solcher erfolgreichen Jahre, um die Schulden vom Kauf der Synagoge zu tilgen. Es bleibt deshalb meine Bitte, weiter um Mitglieder, Sponsoren und Spender zu werben. Und natürlich mit immer neuen Bekannten unsere Veranstaltungen zu besuchen. Ich freue mich, Sie dann begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Mitgliederversammlung

Wir bitten Sie, den 12.10.2011 vorzumerken.

In dieser Ausgabe:

Liebe Mitglieder	1
Termin Mitgliederversammlung	1
Yedíd nefesh	2
Blumen für Zion	2
Viktor Ullmann - Wer?	2
Kulturtage in der Synagoge - Matinee	3
Medientipps	3
Die Steine auf dem Paradies	4
Termine	4

Yedid nefesh - Geliebter meiner Seele

Sephardische Lyrik des Mittelalters. Eine Reise ins goldene Zeitalter des mittelalterlichen Spaniens, 24. Juni, 17 Uhr

Das Repertoire der sephardischen Romanzen und Lieder gehört sicherlich zu den reichsten, ältesten und komplexesten im jüdischen Kulturerbe. Es grenzt an ein Wunder, dass diese Tradition trotz der Vertreibung im Jahr 1492 aus Spanien bis in unsere Zeit überleben konnte. Im Osmanischen Reich besonders in den Gebieten von Nordafrika und dem Balkan konnte sich diese Tradition des spanischen-sephardischen Judentums entwickeln. Gesungen in Hebräisch, Aramäisch, Arabisch und Ladino, vermischen sich in den Gesängen Liebeslied und Gebet zu einer leidenschaftlichen Botschaft. In dieser Werkstatt werden Romanzen und Lieder dieser Zeit erläutert. Mit Musikbeispielen trägt das Ensemble Harel-Ben David zum Verständnis bei.

Mitwirkende:

Meirav Ben David-Harel - Gesang, Schlagzeug, Chifonie

Yair Harel - Gesang, Schlagzeug, Tar

Nima Ben David - Viola da Gamba

Evgenios Voulgaris - Oud, Lira, Tar

Blumen für Zion

Klezmer: Gespielt und erklärt von dem Ensemble Intermusica Ebern am 10.7.2011, 19 Uhr

Die über Ebern hinaus bekannte Gruppe Intermusica gibt am 10. Juli 2010 um 19 Uhr ein Konzert mit israelischer und jiddischer Musik unter dem Titel „Blumen für Zion“



„Klezmer“, die Hochzeits- und Festmusik der ehemaligen südosteuropäischen Juden hat in den USA die schlimmen Zeiten überlebt und äußerst erfolgreich angesetzt, ihr ursprüngli-

ches europäisches Terrain zurückzuerobern. Ihrem Temperament, ihrer Lebensfreude und überbordenden Virtuosität kann man sich kaum entziehen – und warum sollte man auch ...? Grund genug, sich mit ihr „INTERMUSICALISCH“ auseinanderzusetzen.

Das Programm zeichnet die Entwicklung der jüdischen Musik im vergangenen Jahrhundert nach. Das Leitmotiv ist das Thema „Liebe“, welches zunächst in der Begegnung zwischen Frau und Mann aufscheint, sich dann aber der Liebe Gottes zuwendet. In dieser Form ist es bis heute das Leitmotiv der Musik in Israel geblieben, wovon die zahlreichen Bibeltext-Vertonungen zeugen. Musikalisch gesprochen heißt das, dass im ersten Teil des Konzertes mit jiddischen Liedern und einigen Klezmer-Stücken begonnen wird, um dann zu Titeln, die in Israel entstanden sind, zu wechseln.

Viktor Ullmann - Wer?



Workshop über den Komponisten Viktor Ullmann. In Zusammenarbeit mit der Sudetendeutschen Jugend Bayern, 15.-17.7.2011

Referent: Dr. Ingo Schultz



In diesem Workshop nimmt uns Dr. Ingo Schultz mit auf eine Entdeckungsreise in die deutschsprachige und die Prager Musikszene des frühen 20. Jahrhunderts. Viktor Ullmann lebte 1898 bis 1943 und arbeitete als Komponist, Kapellmeister, Musiklehrer und Journalist in Prag, Aussig und Zürich. Er besuchte 1918 das Kompositions-Seminar von Arnold Schönberg (komponierte aber keine Zwölftonmusik) und feierte in den 1920er und 1930er Jahren internationale Erfolge. Trotzdem kennt kaum noch jemand sein Werk. Denn seine Musik wurde als „entartet“ verboten.

Gerade weil er Nationalitäts- und Religionszugehörigkeit sehr pragmatisch ansah, geriet er in den 1930er Jahren zwischen die Mühlen der Politik und der Bürokratie. Sein heute bekanntestes Werk ist die Oper "Der

Kaiser von Atlantis oder die Tod-Verweigerung“, die 1943 im KZ Theresienstadt entstand und 1975 uraufgeführt wurde. Spannend sind aber nicht nur Viktor Ullmanns Kompositionen, sondern auch seine Zeit als Jugendlicher in Wien, seine Zusammenarbeit mit deutschen und tschechischen Musikern und seine Beziehungen zu seinen Ehefrauen und Freundinnen.

... ich möchte nur bei Dir sein, Dich ruhig und glücklich wissen, mich auf Deinen Händen ausweinen, in Deinem Haar ertrinken ...

Ingo Schultz studierte Schulmusik in Hannover und Musikwissenschaft in Marburg, wo er auch promovierte. Seit 1989 forscht und publiziert er intensiv über Viktor Ullmann und seine Zeitgenossen, zum Prager Musikleben der Zwischenkriegszeit, Theresienstadt, der sogenannten ‚Freizeitgestaltung‘ und zum Holocaust. Seine Biografie über Viktor Ullmann erschien 2008 im Bärenreiter Verlag. Er verfügt über ein umfangreiches, lebendiges Detailwissen und kann auch absoluten Laien das Schöne und Besondere an Ullmanns Musik zeigen. Die Schwerpunkte des Workshops liegen auf der Oper „Der Kaiser von Atlantis oder die Tod-Verweigerung“ und auf den Werken, die in der Matinee am Sonntag zu hören sind.

Beginn: Freitag, 15.7.2011, 19 Uhr

Ende: Sonntag, 17.7.2011, 13 Uhr

Informationen und Anmeldung:

Sudetendeutsche Jugend Bayern/djo-Deutsche Jugend in Europa

Bodenseestr. 5, 81241 München

djo-bayern@t-online.de

Tel.: 0049 (0)89 8212762

oder: iris.wild@sudetendeutschejugend.de

Bei der Anmeldung wüssten wir gerne Folgendes: Name, Adresse, Alter, Email-Adresse

Unkostenbeitrag:

mit Übernachtung und Verpflegung: 50 €

Schüler/Studenten: 30 €

ohne Übernachtung: 30 €

Fahrtkostenerstattungen bis 50 €

KULTURTAGE



in der **SYNAGOGE**
Memmelsdorf

KulturTage in der Synagoge - Matinee

17.7.2011, 11 Uhr

Peter Rosenberg und Solisten der Bamberger Symphoniker spielen Werke von Viktor Ullmann aus der Zeit von 1939 bis 1943.

Programm:

3. Streichquartett, op.46

Drei Lieder für Singstimme und Streichtrio
Variationen und Doppelfuge op 3c über ein Thema von Arnold Schönberg (op 19,4)



Mitwirkende:

Peter Rosenberg: Violine

Vladislav Popyalkovsky: 2. Violine

Yumi Nishimura: Viola

Ju Youn-A: Violoncello

Astrid Kessler: Sopran

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Medientipps

jeden Freitag, 15.50-16.00 Uhr, Deutschlandfunk: Schalom. Jüdisches Leben heute

jeden Freitag, 18.07-18.30 Uhr, DeutschlandRadio Kultur: „Aus der jüdischen Welt“/ „Shabbat“

AUSSTELLUNGEN



in der **SYNAGOGE**
Memmelsdorf

Die Steine auf dem Paradies

Ausstellung zum jüdischen Friedhof in Ebern

Eine Gruppe von Studenten um Prof. Dr. Stefan Rohrbacher vom Institut für Jüdische Studien an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf hat sich intensiv mit den Grabsteinen auf dem jüdischen Friedhof in Ebern beschäftigt. Das Ergebnis zeigen Sie in der Ausstellung in der Synagoge Memmelsdorf.

Prof. Dr. Stefan Rohrbacher schreibt dazu:

"Der idyllisch gelegene Friedhof auf dem Flurstück 'Paradies' bei Ebern diente seit 1633 den jüdischen Gemeinden im weiten

Umkreis als Begräbnisstätte. Mehr als tausend Grabsteine, darunter einige auffallend schön gestaltete aus der Barockzeit, haben sich bis heute erhalten. Ein Projekt des Instituts für Jüdische Studien an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf dokumentiert nun dieses bedeutende Zeugnis jüdischer Geschichte und entziffert erstmals die hebräischen Inschriften. Die Ausstellung gibt Einblick in diese Dokumentation und zeigt beispielhaft, wie sich an den Steinen auf dem Paradies jüdisches Leben in den Dörfern der Region 'lesen' lässt."

Die Ausstellung wird am 25. September 2011 um 17:00 Uhr eröffnet. Sie können die Ausstellung immer sonntags, 13-17 Uhr, und dienstags, 13.30-17 Uhr, ansehen.

Am Freitag, 23.09.2011, wird um 15 Uhr eine Führung über den jüdischen Friedhof Ebern angeboten.

Veranstaltungskalender

Juni/Juli 2011

- | | |
|---------------|--|
| 24.6.2011 | 17 Uhr Yedid nefesh - Geliebter meiner Seele. Sephardische Lyrik des Mittelalters |
| 10.7.2011 | 19 Uhr Blumen für Zion. Klezmer: Gespielt und erklärt von dem Ensemble Intermusica Ebern |
| 15.-17.7.2011 | „Viktor Ullmann - Wer?“ Workshop über den Komponisten Viktor Ullmann (1898-1943) |
| 17.7.2011 | 11 Uhr Matinee mit Werken von Viktor Ullmann. Leitung: Peter Rosenberg |

August/September 2011

- | | |
|--------------|---|
| 5.-7.8.2011 | Treffen der Familie Nordheimer |
| 23.9.2011 | 15 Uhr „Die Steine auf dem Paradies“. Führung auf dem jüdischen Friedhof Ebern |
| 25.9.2011 | 17 Uhr „Die Steine auf dem Paradies“, Eröffnung der Ausstellung |
| 25.9.-23.10. | „Die Steine auf dem Paradies“. Ausstellung |

Soweit nicht anders angegeben finden die Veranstaltungen in der Synagoge Memmelsdorf statt. Wenn Sie in unseren E-Mail-Einladungsverteiler aufgenommen werden möchten, mailen Sie uns Ihre Adresse an info@synagoge-memmelsdorf.de

An folgenden Sonntagen ist die Synagoge jeweils von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet mit einer öffentlichen Führung (Dauer ca. eine Stunde) jeweils um 14.00 Uhr:

5. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September, 2. Oktober, 6. November

Träger- und Förderverein Synagoge Memmelsdorf (Ufr.) e.V.

Postfach 1112, 96104 Ebern, www.synagoge-memmelsdorf.de, Hansfried.Nickel@t-online.de

Anschrift Synagoge: Judengasse 6, 96190 Untermerzbach-Memmelsdorf, Tel: (0 95 33) 98 23 54

Die Synagoge ist von März bis November **dienstags von 13.30 bis 16.00 Uhr geöffnet**. Die Öffnungszeiten während der Ferien entnehmen Sie bitte der Internetseite. Darüber hinaus gibt es keine regelmäßigen Öffnungszeiten. Wenn Sie die Synagoge besuchen oder einen Rundgang/ein pädagogisches Programm buchen möchten, vereinbaren Sie bitte bis spätestens zwei Wochen vorher einen Termin mit uns. Wir versuchen, die gewünschten Termine möglich zu machen:

Hansfried Nickel (Erster Vorsitzender): Tel: (0 95 31) 94 38 88, nickel@synagoge-memmelsdorf.de